



ROTSTIFT

- extra -

Mitteilungsblatt des Ortsvereins der SPD Pappenheim

März 1996

Nr. 35

W A H L K A M P F

Welch ein gewaltiger Begriff, verehrte Leserinnen und Leser - **Wahlkampf!** Da sollten doch die Fetzen fliegen, da müssen doch "gewaltige" Aktivitäten ablaufen!

Aber wahrscheinlich können Sie sie schon bald nicht mehr hören - diese grundsätzlichen Feststellungen zur Lage, diese beifallheischenden Schlagwortlösungen, angesiedelt zwischen Blauäugigkeit und peinlicher Profilneurose.

Dennoch: gekämpft muß werden in diesen Wochen und Monaten. Womöglich mit allen Mitteln, und der Zweck muß sie in jedem Fall heiligen. - Muß er?

Wenn wir Ihnen mit dieser Extra-Ausgabe des ROTSTIFT unsere, d.h. der Pappenheimer SPD, Wahlkampfbroschüre vorlegen, so tun wir das nicht, weil wir etwa für jedes Problem die maßgeschneiderte Lösung anzubieten hätten. Wir tun dies auch nicht, um die Arbeit und die

Vorstellungen von anderen zu diffamieren. Vielmehr wollen wir Sie informieren über die Personen, die sich auf unserer Liste zur Wahl stellen, über unseren **Bürgermeisterkandidaten** und die Bewerberinnen und Bewerber um einen Sitz im Stadtrat. Und natürlich wollen wir Sie informieren über die thematischen Schwerpunkte, die nach unserer Vorstellung die nächsten Jahre von Pappenheim und seinen Dörfern bestimmen sollten.

Insgesamt aber geht es dabei - das muß nicht gerechtfertigt werden - um **Werbung** für unsere Liste und unser Programm.

Wo diese sich auf Personen bezieht, können wir zunächst ohne jede Selbstgefälligkeit verweisen auf die Arbeit der amtierenden Stadträte in den vergangenen sechs Jahren, auf deren engagierten Einsatz für die Stadt und die Dörfer - sowohl im Rahmen der jeweiligen "Referate" als auch durch kritische, vor allem aber

konstruktive Mitgestaltung des gesamten städtischen Aufgabenspektrums. Darüberhinaus aber wollen wir die Maßstäbe, die sich an dieser Arbeit ablesen lassen, auch für unsere neue, jetzt vorzustellende Liste geltend machen: Jede Kandidatin, jeder Kandidat steht für persönliche Einsatzbereitschaft ebenso wie für die Fähigkeit zur Kooperation. Dabei möchten wir auf die Vielschichtigkeit der Liste verweisen - was den Anteil der Frauen angeht, die berufliche Zuordnung, die Altersstruktur und eben die kommunalpolitische Erfahrung.

Wenn wir von **Programmpunkten** sprechen, so muß korrekterweise erwähnt werden, daß eine Stadt wie Pappenheim nicht dadurch einer paradiesischen Zukunft entgegen-eilt, daß man sie lautstark mit utopischen, nach den realen Verhältnissen aber niemals zu verwirklichenden Wunschvorstellungen beglückt. Auch eine radikale Umkehr all dessen, was sich über Jahre als praktikabel er-

wiesen hat, macht keinen Sinn. Und wohl oder übel muß man sich insgesamt der Erkenntnis beugen, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse geändert haben, daß die Gleichung nicht mehr heißen kann: "das brauchen wir, also schaffen wir es an", sondern (wie in früheren Zeiten ganz normal): "das brauchen wir, also müssen wir sehen, ob wir es uns leisten können, dann schaffen wir es an". Zugegeben, besonders verheißungsvoll klingt das nicht - und manch einer mag schnell zu dem Schluß kommen, man solle die Entscheidungen doch gleich der Kämmerei oder den Zuschußgebern überantworten. Genau das aber meinen wir ganz und gar nicht, auch sind wir nicht zu pauschalem Pessimismus bereit, zumal wir mit Peter Krauß einen Bürgermeisterkandidaten stellen, dessen Kompetenz im Finanzwesen unangefochten ist. Mag der Handlungsspielraum noch so eingeschränkt sein, so darf Sparen nicht zwangsläufig Stagnation entschuldigen. Vielmehr muß die schwierige Lage als besondere Herausforderung, ja als Chance begriffen werden - als Chance für ein engeres Zusammenrücken, für Bürgersinn, Gemeinschaftsgefühl und nicht zuletzt für die Phantasie bei der Lösung von Problemen. Dabei gilt es, sich nicht nach dem Zufallsprinzip mit diesen Problemen zu befassen, sondern selbst die Gesetze des Handelns in die Hand zu nehmen, indem man Konzepte entwickelt und vor allem Prioritäten festlegt, die man dann mit Beharrlichkeit auch umsetzt.

Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich solche Prioritäten naturgemäß nur als **Leitlinien** aufzeigen. Auch ist in diesen Anmerkungen nicht Platz für die Einzelheiten verschiedener Konzeptionen. Dennoch sollen einige Schwerpunkte wenigstens kurz angedeutet werden:

* Wohnen in Kernstadt und Dörfern muß für den Bürger bezahlbar, für die Stadt finanzierbar bleiben. Deshalb ist der städtische Hausbesitz neu zu organisieren, Baugebiete müssen nach anderen Verfahrenswegen erschlossen werden.

* Erhaltung der bestehenden Förderprogramme für das mittelständische Gewerbe und die Geschäftswelt, weitere Anreize zu unternehmerischem Engagement, Amtshilfe in Verfahrensfragen durch die Stadt.

Gleiches gilt für die Landwirtschaft!

* Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen sind mit Augenmaß zu erstellen und zu erhalten, so daß die anfallenden Gebühren für den Bürger erschwinglich bleiben.

* Der Fremdenverkehr ist als bedeutender und vielschichtiger Wirtschaftsfaktor zu bewerten. Die Kommune muß als Fremdenverkehrsgebiet ein unverwechselbares Profil erhalten - sowohl in ihrer Präsentation als auch durch neu zu organisierende kulturelle Aktivitäten (u.a. durch systematische Nutzung des vorhandenen Potentials).

* Die Arbeit von Vereinen und Vereinigungen, vor allem im Jugend- und

Seniorenbereich, muß entsprechend ihrer gesellschaftlichen Bedeutung gewertet und im Rahmen städtischer Möglichkeiten gefördert werden.

- * Das Angebot an Kindergartenplätzen muß gewährleistet bleiben.
- * Ökologische Neuentwicklungen (z.B. im Bereich der Energieversorgung) sind auf ihre Anwendbarkeit im Stadtgebiet zu beobachten.

Leitlinien, verehrte Leserinnen und Leser! Wir wissen, daß das Spektrum wesentlich breiter ist, das z.B. jedes Dorf ganz spezielle Anliegen hat, daß Fragen des Personennahverkehrs zu klären sind, daß eine Erweiterung des VGN ebenso dringend nötig ist wie eine grundsätzliche Klärung der Verkehrssituation. Doch hoffen wir, daß diese thematischen Aussagen die Funktion von "Wegweisern" erfüllen können, daß Sie an ihnen die Zielrichtung unseres Handelns erkennen.

Vielleicht klingt Ihnen manches zu wenig spektakulär, zu "selbstverständlich". Doch wir sind der Meinung, man muß erst einmal das Selbstverständliche tun, um das Besondere zu erreichen. Es geht uns um solide Arbeit für Pappenheim unter dem Motto

**"Bewährtes bewahren
- Neues prüfen -
Ungewöhnliches wagen".**

In diesem Sinne werben wir für **Peter Krauß als Bürgermeister von Pappenheim**, in diesem Sinne bitten wir um Ihr Vertrauen für die **Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 2.**

Ihre Kandidaten stellen sich vor

Die SPD-Liste: die ausgewogene Mischung aus Stadt und Land - Frauen und Männern - Jugend und Erfahrung - Arbeitnehmern und Selbständigen

Peter Krauß

Bürgermeisterkandidat
(siehe gesonderter Bericht)

Britta Rummel

39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Studium in Englisch und Geschichte, zur Zeit Hausfrau.

SPD-Vereinsvorsitzende
Zielsetzungen: Probleme der Frauen im Beruf - Familien-, Sozial- und Kulturpolitik.

Karin Schmitt

53 Jahre, verheiratet, ein Kind, wohnhaft in Pappenheim.

Besonders engagiert im sozialen Bereich

Zielsetzungen: Familien- und Sozialpolitik - will weiterhin insbesondere ältere und gebrechliche Leute unterstützen.

Ingrid Auernhammer

41 Jahre, unverheiratet, wohnhaft in Pappenheim. Diplompädagogin, verantwortliche Referentin für das Freiwillige Ökologische Jahr der Evang. Jugend in Bayern - vorher Bundestutorin der Evang. Jugend auf dem Lande.

Zielsetzungen:

besonderes Interesse und Kenntnisse in Jugend- und Umweltfragen - Landwirtschaft und Entwicklung des ländl. Raumes.

Anette Pappler

24 Jahre, unverheiratet, bisheriges Engagement im Haus Altmühltal als Pflege- und Erziehungshelferin, zur Zeit Studium der Diplom-Pädagogik.

Ehrenamtliche Tätigkeiten in vielen Vereinen u.a.: TSG Pappenheim und Bay. Rotes Kreuz

Zielsetzungen: Jugend- und Seniorenarbeit -

Fremdenverkehr - Familien- und Wohnungspolitik

Christian Schöppl

25 Jahre, unverheiratet, wohnhaft in Zimmern.

Bankkaufmann, Kassier bei der TSG Pappenheim und im SPD-Ortsverein, Mitglied der Arbeiterwohlfahrt.

Zielsetzungen: Jugend- und Sportförderung - Belebung des kulturellen Lebens in Pappenheim - ökologisch vertretbare Industrieansiedlung

Die Frauen: von links nach rechts: A. Pappler, I. Auernhammer, K. Schmitt, B. Rummel



*Die Jugend: A. Pappler,
Chr. Schöppl, B. Hecht,
B. Hörauf*

Bernd Hörauf

28 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Übermatzhofen.

Industriemeister, stellv. Betriebsleiter - aktiver Fußballspieler - Mitglied in fast allen Vereinen seines Heimatortes.

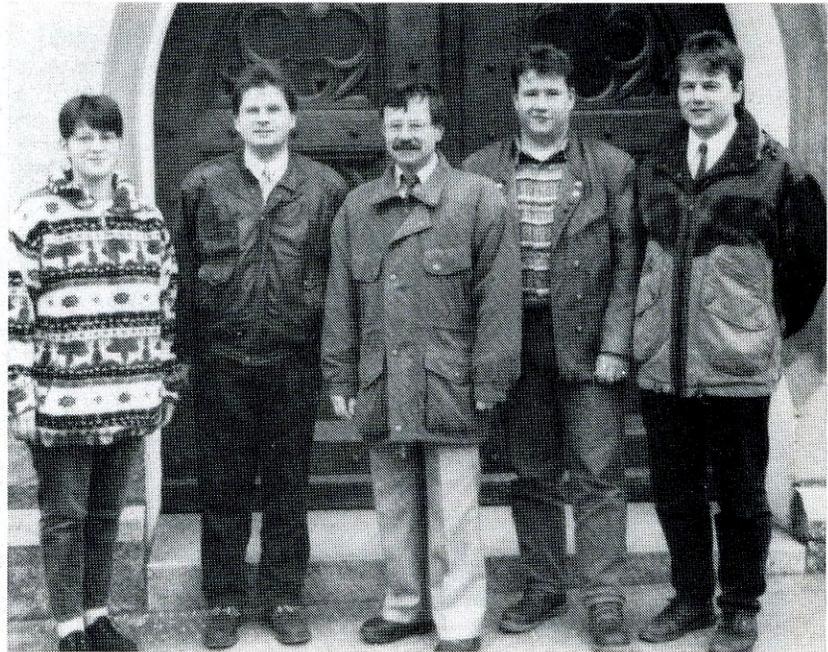
Zielsetzungen: Förderung des Vereinslebens - bessere Nutzung der Geschichte Pappenheims - Bauplatzerschließung - Umweltfragen.

Bernhard Hecht

28 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Zimmern.

Mälzer, Schriftführer im Stöpselclub, aktiver Feuerwehrmann.

Zielsetzungen: Kindergarten - Förderung des



Kulturangebotes - Verkehrsberuhigung - Sportförderung.

Heinrich Haarnagell

59 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder, wohnh. in Bieswang. Studiendirektor, Stadtrat, Referent für kulturelle Angelegenheiten und Schule;

Vorsitzender des MGVBieswang, Mitglied in Sportvereinen, karitativen und kultur. Vereinigungen.

Zielsetzung: Miteinander von Kernstadt und Dörfern; kulturelles Leben in Stadt und Land unter Einbeziehung des Fremdenverkehrs; Belange der Landwirtschaft; Stadtgebiet als Standort für das heimische Gewerbe; Förderung für Jugend- und Seniorenarbeit.

Karl Rummel

65 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, wohnh. in Pappenheim, Rentner, ehem. Industriemeister, Ehrenkreisbrandrat, Stadtrat, Referent für Kinderspielplätze, ehem. Betriebsrat.

Zielsetzungen: Arbeitnehmerfragen; Brandschutz - Sozialpolitik.

Die erfahrenen Räte: K. Rummel, G. Gronauer, H. Haarnagell





*Arbeitnehmer: J. Karsten,
P. Lenk, H. Form*

Gerhard Gronauer

42 Jahre, verheiratet, drei Kinder, wohnhaft in Bieswang, Konrektor, Kreisvorsitzender des Bay. Lehrerverbandes, Rechtsbeauftragter in Mittelfranken, Personalratsvorsitzender der Schulen im Landkreis, Stadtrat, Sportreferent.
Zielsetzungen: Jugend- und Erziehungsfragen - Förderung des Vereinswesens - Baulanderschl.

Jens Karsten

49 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Pappenheim, Hausmeister im Altenheim, engagiert im Sozialbereich - aktives Mitglied in Sportvereinen.
Zielsetzung: Seniorenbetreuung - Sozialpolitik - Förderung des Sports - Arbeitnehmerfragen.

Peter Lenk

38 Jahre, verh., 2 Kinder, wohnh. in Pappenheim, Facharbeiter in der Arbeits- und Versandabwicklung, Gewerkschaftsmitglied.
Zielsetzung: Arbeitnehmerfragen - Familienpolitik - soziale Belange.

Hans Form

46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Neudorf, Bundesbahnsekretär, Jagdvorstand, Mitglied der Gewerkschaft.

Zielsetzung: Arbeitnehmerinteressen - Miteinander von Ortsteilen und Stadt - Bauland am Dorf.

Karl-H. Hoechstetter

58 Jahre, verwitwet, 3 Kinder, wohnhaft in Pappenheim, Apotheker, Stadtrat, Straßen- und Wegebaureferent.

Zielsetzungen: Förderung von Industrie und Gewerbe - Unterstützung des Vereinssports - Fremdenverkehr - Verkehrssituation in der Stadt und auf den Dörfern.

Alex Lämmerer

46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Göhren.

Selbst. Kaufmann, Immobilienberater, Mitglied mehrerer Ortsvereine.

Zielsetzungen: Grundstücksangelegenheiten - Landwirtschafts- und Fremdenverkehrspolitik.

*Selbständige: K.-H.
Hoechstetter, A.
Lämmerer*



So wählen Sie richtig!

Bei der Wahl der Stadträte können Sie 16 Stimmen vergeben. Kreuzen Sie den Kreis in der Kopfleiste einer der verschiedenen Listen an, so bekommt jeder Kandidat dieser Liste eine Stimme.

Sie können Ihre 16 Stimmen aber auch auf einzelne Personen verteilen. Dabei geben Sie den Kandidaten Ihrer Wahl 1, 2 oder 3 Stimmen. Jeder Kandidat darf höchstens 3 Stimmen bekommen und Sie dürfen insgesamt nicht mehr als 16 Stimmen vergeben.

Sie sind nicht an die Kandidaten einer Liste gebunden. Sie können die Bewerber aus verschiedenen Listen auswählen.

WICHTIG: Sehen Sie sich das Informationsmaterial zuhause in Ruhe an und entscheiden Sie schon vor dem Gang zum Wahllokal, welche Kandidaten Sie als Ihre Vertreter im Stadtrat sehen wollen!

Sollten Sie nach dieser kurzen Erklärung noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte vor der Wahl an einen unserer Kandidaten.

Wahlvorschlag Nr. 2	
	Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
01	Krauß Peter Dipl.-Finanzwirt (FH), Oberamtsrat, An der Stöß 10
02	Rummel Britta Hausfrau, Wehrwiesenstraße 9
03	Haarnagell Heinrich Studiendirektor, Bieswang, Hauptstraße 33
04	Schmitt Karin Hausfrau, Schützenstraße 15
05	Hochstetter Karlheinz Apotheker, An der Stöß 25
06	Auernhammer Ingrid, Dipl.-Päd., Ref. d. evang. Jugend, Niederpappenheimer Str. 12
07	Schöppl Christian Bankkaufmann, Zimmern 63
08	Pappler Anette Pädagogik-Studentin, Wehrwiesenstraße 2
09	Rummel Karl Rentner, Wehrwiesenstraße 9
10	Gronauer Gerhard Konrektor, Bieswang, Stelzergasse 15
11	Hörauf Bernd Industriemeister-Metall, Übermatzhofen 38
12	Karsten Jens Hausmeister, S.-Hochstetter-Weg 12
13	Form Hans Bahnbeamter, Neudorf 4
14	Lenk Peter Facharbeiter, Friedensstraße 1
15	Hecht Bernhard Brauer und Mälzer, Zimmern 29
16	Lämmerer Alex selbst. Kaufmann, Göhren 36

-MUSTER-

